



*208. Lunchkonzert in der Handelskammer Hamburg
Donnerstag, 21. Oktober 2004, 12.00 Uhr*

C. Franck Sonate A-Dur für Violine (Violoncello) und Klavier

Allegretto ben moderato
Allegro
Recitativo e Fantasia
Allegretto

Der belgische Komponist César Franck ist eigentlich mehr als Komponist für die Orgel bekannt. Doch hat er auch ein großes Oeuvre für Klavier und ausgezeichnete Kammermusik hinterlassen. Seine bedeutendste Kammersonate ist die A-Dur-Sonate, die Franck 1886 komponierte und seinem Freund, dem Geigenvirtuosen Eugène Ysaÿe zu dessen Hochzeit widmete. Dieser führte es am 31. Dezember 1887 in einem Konzert der Pariser Société Nationale de Musique auf. Ursprünglich ist die Sonate für Violine und Klavier komponiert, sie wird aber auch oft auf dem Cello gespielt. Im Vergleich mit den deutschen romantischen Sonaten ist die Satzfolge dieses Werkes sehr eigenwillig, so dass ein eigentümlicher dramaturgischer Ablauf entsteht. Die langsame Introduction mündet in den furiosen zweiten Satz, der wie ein Finale anmutet. Daran schließt sich eine langsame Fantasia mit rezitativischen Soli beider Spieler an. Das Finale, ein sanglicher Kanon, beschließt die Sonate. Hier scheint noch die Glut des zweiten Satzes nachzuwirken. Denn trotz der Schlichtheit dieses Satzes rundet der Kanon diese monumentale Sonate zu völliger emotionaler Zufriedenheit ab.

* * *

Johannes Krebs ist seit 2002 stellvertretender Solocellist des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg. Er studierte in Hannover, Köln, Madrid und Basel. Er war Cellist im "Trio Cervantes" und "Atlantis Quartett". Er wurde mit internationalen Preisen bei Wettbewerben in Deutschland, Österreich und den USA ausgezeichnet. Die Stiftung zur Förderung der Hamburgischen Staatsoper vergibt in diesem Jahr den mit 6000 Euro dotierten Eduard Söring-Preis zur Förderung junger Musiker am 12. November 2004 im Rahmen des Operndinners in der Hamburgischen Staatsoper an Johannes Krebs. Wir gratulieren, Johannes!

Franck-Thomas Link studierte in Frankfurt, Hamburg, Amsterdam und Paris bei Gisela Sott, Yara Bernette, Janine Ourousoff, Naum Grubert und Levente Kende. Er wurde erster Preisträger bei mehreren internationalen Wettbewerben und nahm für verschiedene Rundfunkstationen auf. Seine Konzerttätigkeit als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter führte ihn durch weite Teile Europas, nach Japan und Kanada. Am Schauspielhaus arbeitete er für Frank Castorf und Christoph Marthaler. Er ist künstlerischer Leiter des Kammerkunstvereins.



HK Handelskammer
Hamburg

Kunst kostet Geld. Der Eintritt zu unseren Lunchkonzerten ist frei, ermöglicht durch die großzügige Unterstützung der Reihe durch unsere Sponsoren. Wir freuen uns aber sehr über Ihre Spenden, die uns helfen, weitere Projekte zur Förderung der Kammerkunst für Sie zu realisieren. Gerne erhalten Sie von uns eine Spendenquittung, wenn Sie Ihren Beitrag auf das Spendenkonto 1280 / 220 557 des Hamburger Kammerkunstvereins bei der Haspa, BLZ 200 505 50, überweisen.

Mehr über den Kammerkunstverein und die Reihe im Internet unter www.kammerkunst.de, wo Sie auch den wöchentlichen Newsletter mit den neuesten Programminformationen abonnieren können.

* * *

Vorschau

Donnerstag, 28. Oktober, 12.00 Uhr: fällt aus!

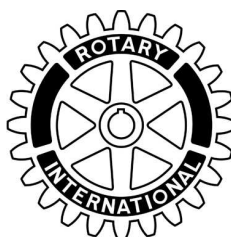
Donnerstag, 4. November, 12.00 Uhr, 209. Lunchkonzert:
L. v. Beethoven, Sonate für Violine und Klavier a-moll op. 23
mit Juditha Haeblerin, Berlin, Violine, und Franck-Thomas Link, Klavier

* * *

Wir danken den Sponsoren der Lunchkonzerte in der Handelskammer für die Saison 2004 / 05:



Haspa[®]
Hamburger Sparkasse



Hamburg - Deichtor



STEINWAY & SONS